

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 42.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} — \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag den 8. April.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1884.

Für das laufende II. Quartal werden immer noch Bestellungen auf den „Gesellschafter“ von jeder Poststelle und den betr. Postboten angenommen.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

Zu die Standesbeamten und deren Stellvertreter.

Aus Anlaß der Prüfung der Nebenregister hat man die Wahrnehmung gemacht, daß von den Standesbeamten bei Eintragung der Geburts- und Sterbefälle Tag und Stunde der Geburt, bezw. des erfolgten Todes häufig ungenau und unrichtig eingetragen wird.

Es heißt z. B.:

„Vormittags“ zwölf Uhr,
statt: „Mittags“ zwölf Uhr,
ferner: „Mittags“ ein Uhr,
statt: „Nachmittags“ ein Uhr.

Ebenso ungenau ist es, wenn es z. A. heißt: „am 2. Januar 1884, Nachts zwölf Uhr“, da man nicht weiß, ob die Nacht vom 1. auf den 2. oder vom 2. auf den 3. Januar gemeint ist.

Hier ist und zwar selbstverständlich nur in dem Fall, wenn die Geburt (der Tod) genau um Mitternacht erfolgte, beispielsweise zu sagen:

„in der Nacht vom zweiten auf den dritten Januar des Jahres tausend acht hundert achtzig und vier um zwölf Uhr u. s. w.“

Statt „Morgens“ und „Abends“ ist zu sagen „Vormittags“ und „Nachmittags.“

Die Standesbeamten und deren Stellvertreter haben sich künftig genau hiernach zu achten.

Den 5. April 1884.

K. Amtsgericht. Daxer, O.-A.-R.

Der früher provisorisch verwendete Thierarzt Friedr. Sechtold von Nagold im Dragoner-Regiment Nr. 25 in Ludwigsburg ist zum etatsmäßigen Hofarzt des Trainbataillons daselbst ernannt worden.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 7. April. Die unter der Leitung der Gebr. Schmid aus Weiphalen in der letzten Woche des Monats März vorgenommene Fischotternjagd hatte ein sehr lohnendes Resultat, indem 8 Exemplare in der Flußstrecke Altensteig—Wißberg und 1 bei Oberschwandorf erlegt wurden. Ein Prachtexemplar, 21½ Pfund wiegend, wurde in dem Badbassin beim hies. Spital aufgehärt und erlegt.

Ä Gegenhausen, 5. April. Am 3. d. M. hat in Göppingen das Leichenbegängnis des Postassistenten G. Rath von hier unter großer Feierlichkeit stattgefunden. Die höheren und niederen Postbeamten der Stadt und des Bezirks, 40 Postbeamte aus Stuttgart, 6 aus Heilbronn u. a., der städtische kaufmännische Verein, dessen Mitglied der Verstorbene war, und eine große Zahl von Einwohnern folgten dem Leichenwagen. Seine Praktikanten- und die übrige Dienzeit im Postfache brachte er in Calw, Stuttgart, Herrenberg und Göppingen zu. In letzter Stadt verehelichte sich Rath vor zwei Jahren mit einer ehrbaren Bürgerstochter und erwarb sich während eines sechsjährigen Aufenthalts daselbst die Liebe und Hochachtung seiner Kollegen und Freunde in vorzüglichem Grade. Vom Typhus ergriffen besserte sich sein Zustand bald wieder; doch sollte sich dessen Hoffnung auf Wiedergenehung nicht verwirklichen.

Er erlag den Folgen einer Operation und hinzuge-trretener bösdartiger Vereiterung eines Rückengeschwürs am 1. d. M. im Alter von 34 Jahren, eine junge Witwe mit einem Kinde hinterlassend. Der verwit-terte alte Vater und der einzige Bruder, Joh. Ad. Rath, sen. und jun. hier, beklagen den herben Ver-lust. Dies den vielen Freunden und Schulgenossen (Realschule Altensteig) des Verbliebenen zur Kennt-nisnahme.

Rothfelden, 5. April. (Eingekendet). Es muß jeden reichstreuem Angehörigen unseres Bezirks mit Freude erfüllen, wenn Männer Nagolds, die das Herz auf dem rechten Fleck haben, zu einer Kund-gebung Veranlassung gaben, deren Sinn und Geist gewiß die Gefühle eines jeden Patrioten getroffen hat und wohl mancher im Bezirke würde einige Stun-den Wegs in die Oberamtsstadt nicht gescheut haben, um seiner Bestimmung durch Beifügung seiner Unter-schrift Ausdruck zu geben, wenn die Zeit, die zur Unterzeichnung offen stand, etwas mehr Raum ge-boten hätte. Obwohl in bescheidenen Verhältnissen lebend, bewegten den Schreiber dieses ähnliche Ge-danken schon öfters, getragen von den wohlmeinenden Plänen und Absichten unseres großen Reichs-fanzlers und kam hiebei zur Frage: ob denn nicht gegenüber der vielen Schwierigkeiten und Beleidigungen, die ihm von seiten seiner Gegner das Leben sauer und das Amt schwer machen — dem Kanzler von seiten der Reichstreuen, deren es ja Gott sei Dank noch viele giebt, das Gegenteil bewiesen werden könnte, was doch wohl auf ihn, den vielgeschmähten Mann, eines wohlthunenden Eindrucks nicht verfehlen würde. Darum Ehre den Männern Nagolds, die diese Ge-danken zur Ausführung gebracht und damit den Sinn vieler getroffen haben.

Rufingen, O.A. Herrenberg, 3. April. Der 28jährige ledige Schuhmachergeselle Schurer hatte sich kürzlich vom Hause entfernt und trieb sich meh-rere Tage in der Gegend von Gärtringen und Rohrau umher. Seine Mutter suchte ihn vergebens zur Rückkehr zu bestimmen, und gestern Abend ging nun der Vater mit dem jüngeren Bruder nach Rohrau und suchten den Flüchtling auf. Endlich ließ er sich bewegen, den Heimweg anzutreten; außerhalb des Ortes Rohrau kam es aber wieder zu Wortwech-seln und Händeln, in deren Verlauf der ältere Bru-der dem jüngeren einen Stich in die Brust versetzte, so daß derselbe nun auf den Tod verwundet dar-niederliegt. Der Thäter, der die Nacht über ruhig, als wäre nichts geschehen, im Elternhause im Bett verbrachte, aber heute früh wieder sich entfernte, wurde von dem in Gärtringen stationierten Landjäger verhaftet und an das Amtsgericht Herrenberg eingeliefert.

Tübingen, 4. April. Gestern vor 8 Tagen hat eine Abordnung nationaler Männer aus den 3 Oberämtern unseres Reichstagswahlkreises Herrn Ge-meinderat Bayha, Gasthofbesitzer z. Lamm und Land-wirt dahier, um Annahme der Kandidatur eines Ab-geordneten für diesen Wahlkreis ersucht. Herr Bayha hat sich nunmehr zu dieser Annahme bereit erklärt.

Stuttgart, 3. April. Der Landtag wird, wie das „D. V.“ vernimmt, am 21. April zusam-mentreten, um über den Entwurf eines Gesetzes be-treffend das Feuerlöschwesen und den Entwurf eines Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz vom 15. Juli 1883 betr. die Krankenversicherung der Arbeiter zu beraten. Die volkwirtschaftliche Kommission der Kammer wird am 8. ds. zur Beratung des letzteren Entwurfs zusammentreten. Berichterstatter ist Re-

gierungsdirektor v. Luz in Reutlingen, Mitbericht-erstatte der Stadtschultheiß Schmid in Nürtingen. Sollte — wie erwartet werden darf, — die schon längere Zeit erwartete Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen, betreffend die Stellvertretungskosten der Beamten-Abgeordneten, diesmal den Landtag beschäftigen, so wird die Beledigung dieser Aufgaben den Landtag etwa 3 Wochen in Anspruch nehmen. Die landständische Behandlung eines Gesetzes über Postsparrassen soll einstweilen zurückgestellt werden.

Stuttgart, 2. April. Den französischen Zuvelenschwindlern ist es biß jetzt sonderbar ergan-gen. Schon zweimal verhaftet und zweimal wieder entlassen, sind sie, d. h. zwei von den vieren, jetzt zum dritten Mal verhaftet worden, wie man hört, auf Requisition von Baiern aus, wo sie gleich-falls dergleichen gewagte Operationen wie hier ausgeführt haben sollen und nun wegen Bet-rugs verfolgt werden. Die zwei andern sollen sich, da auch Zollreklamationen erhoben worden seien, von hier nach Avricourt begeben haben. Ihre Warenvorräte befinden sich in den Händen der Be-hörden.

Von der Böttwar, 30. März. Bei einer am Mittwoch in Beilstein vorgenommenen gerichtli-chen Untersuchung waren nicht weniger als 27 Per-sonen vorgeladen. Es handelt sich um die voriges Jahr aus den städtischen Waldungen verkaufte Eich-enrinde. Zwei Gerber von Backnang und Mar-bach hatten das ganze Erzeugnis gekauft. Beim Mahlen der Rinde wurden nun in verschiedenen Büscheln kurze, einige Pfund schwere, eichene Prü-gel entdeckt, die ohne Zweifel in der Absicht dahin verbracht wurden, mehr Gewicht und hierdurch einen größeren Lohn für das Aufbereiten zu erzielen. Einem der Käufer wurde beim Lohmahlen durch solch einen eingelegten Prügel die Maschine stark be-schädigt, wodurch ihm ein Schaden von einigen Hun-dert Mark verursacht wurde. Der Oberholzmacher Kirchner von Beilstein wurde noch am gleichen Tage in Haft genommen.

In Lauffen a. N. gedenkt man den 350. Jahrestag der „Schlacht bei Lauffen“ am 13. Mai d. J., durch welche Herzog Ulrich wieder zu seinem Lande und dieses zum ev. Glauben kam, festlich zu begehen. Ein Komitee ist ernannt, demselben sind bereits, wie das „H. Tgl.“ schreibt, 1000 \mathcal{M} zu genanntem Zweck behändigt.

Ulm, 4. April. Oberst v. Suiddorf, Komman-deur des 6. württemb. Infanterie-Regiments König Wilhelm Nr. 124, ist heute Mittag gestorben.

Ulm, 3. April. Einem hiesigen Volksschulleh-ter wurden in letzter Zeit aus seinem verschlossenen, im Schullofale stehenden Schreibpult 32 \mathcal{M} von den daselbst aufbewahrten Pfennigparaffegelbern gestoh-len. Genaue Ueberwachung der Schüler ergaben Anhaltspunkte dafür, daß ein 14½-jähriger Schüler den Diebstahl begangen. Heute früh durch den Po-lizei-Inspektor vernommen, gestand denn auch der schon einmal wegen Diebstahls gerichtlich bestrafte Bursche nach langem Leugnen ein, das Pult erbro-chen und daraus den angegebenen Betrag entwendet zu haben. Das Geld war bis auf 1 \mathcal{S} in Kon-ditoreien u. s. w. verjubelt. Gleichzeitig gestand das Fräulein, Mitte Februar aus dem gleichen Pulte 15 \mathcal{M} gestohlen und auch diese vernachlässigt zu haben.

In Ulm kauften auf dem jüngsten Pferdemarkt drei Einwohner von einem Bäcker dessen Pferd nach dem Lebendgewicht um 1 \mathcal{S} per Pfund. Das auf der Stadtwage abgewogene Pferd hatte ein Gewicht

AGOLD.
Montag
April, Abends
Uhr.
Versammlung
Sirsch.)
tsichu fi.

Abends
Bier

enköpfe.

1.

Ve-Vereins,
mit Gewinn
den Indu-
striell. Ge-
neralagen-
Stuttgart
genturen.

eine

M., Vorm.

Mauer.

100 Ztr.

ehmd

Walz.

U

warz,
ner.

n,

das in den
in der Küche
Georgii eine

S. Sirsch.

den

on

in schön

ern.

Buchh.

band

d.

Fechtmei-
r Montag den
Abends in

April 1884. 4

19-23

35-40

72-77

80-85

19-22

m Tafel,
2 T. alt.
Uhr.

von 7 Jtr. 20 Pfd., der Erlös betrug also 7 Mark 20 Pfg.

Zum angeblichen Rücktritt des Reichskanzlers. Wie es heißt, soll Dr. Schwenninger „mit aller Entschiedenheit im Interesse der Selbsterhaltung eine weitgehende Beschränkung der amtlichen Tätigkeit des Fürsten Bismarck gefordert“ haben und man glaubt, diesem Verlangen nur durch den gänzlichen Verzicht auf die eine der beiden Seiten jener Tätigkeit, die Leitung des Reichs oder der Angelegenheiten Preußens nachkommen zu können.

Berlin, 1. April. Fürst Bismarck wird seinen heutigen 69. Geburtstag sehr angenehm verleben haben, wenn anders zu seiner Freude der Umstand beiträgt, daß ihm viele Hunderte Kundgebungen von nah und fern, von hoch und niedrig zugegangen sind. Zu seinen Gratulanten zählte der Kaiser, der König von Bayern, der deutsche Kronprinz, die beiden Söhne des Kronprinzen, die Botschafter, die Gesandten, die Minister, viele Abgeordnete und hohe Staatsbeamte. Die Fürstin von Bismarck kränktel noch immer etwas, so daß sie an der Feier nicht Teil nehmen konnte, dafür aber überraschten die Enten den Fürsten durch hübsche Glückwünsche. Ansehnliche Vereicherungen haben die Küche und der Keller des Kanzlers erfahren; er kann mit dem westphälischen Schinken und verschiedenen Delikatessen, die eingelassen sind, ein paar Monate auskommen; auch die Cigarren reichen mindestens so lange und wenn er täglich zwanzig Mittraucher hat. Das durch die Post und Telegraphie abgegebene Glückwunschkmaterial würde, wenn als Makulatur verkauft, etwa zwei Zentner wiegen. Hieraus muß man sich einen Begriff von dem Umfang der Correspondenz machen, zu welcher der 1. April den Freunden und Berechnern des Kanzlers Anlaß gegeben hat. Auf seine Volksthümligkeit darf er stolz sein.

Berlin, 4. April. Die Nachricht, daß der Oberbürgermeister von Frankfurt a. M., Miquel, eventuell sei es als Minister des Innern, sei es als Kultusminister, in das preussische Cabinet eintritt, soll Grund haben.

Berlin, 5. April. Der Bundesrat hat soeben einstimmig eine Kundgebung gegen ein verantwortliches Reichsministerium beschlossen und wird dieselbe noch heute publiziert.

Dresden, 2. April. In der Siemenschen Glasfabrik streiken zur Zeit 500 Arbeiter, weil ihnen eine geforderte Lohnerhöhung von 10 Prozent nicht gewährt worden ist.

In Gommern bei Schönebeck an der Elbe warf die Frau eines Steuerinspektors, während dieser auf einer Dienstreife begriffen war, ihre 3 Kinder von 2 1/2, 1 1/2 und 1/2 Jahren ins Wasser und stürzte sich dann selbst nach. Dem 2 1/2-jährigen Knaben gelang es sich wieder herauszuarbeiten, während die beiden anderen Kinder und die Mutter ertranken. Ueberspanntes Wesen soll die Ursache gewesen sein.

Bei dem Schwurgerichte in Graudenz wurde eine jüdische Meineidsbande verurteilt, welche um Geld und gute Worte, nach Umständen auch umsonst zu jedem Eide sich bereit finden ließ. Das Treiben dieser frechen Gesellschaft hat, wie die „Germ.“ schreibt, unter der Lessener Bevölkerung eine solche moralische Verderbnis erzeugt, daß ein hoher Beamter des Graudener Landgerichts, ein genauer Kenner der dortigen Verhältnisse, mit Fug und Recht den Ausspruch thun konnte: „Wenn der liebe Gott über Lessen, wie seiner Zeit über Sodom und Gomorra Feuer und Schwefel regnen lassen würde, dürsten kaum 20 „Gerechte“ übrig bleiben, denen man in Bezug auf eidliche Ausjagen vollen Glauben beimessen könnte.“

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. April. Im Gewerbe-Ausschuß wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Wöchnerinnen dürfen erst nach 4 Wochen nach ihrer Niederkunft zur Arbeitsleistung verwendet werden. Der Krankenfonds unterstützt die Wöchnerinnen während dieser 4 Wochen. Jugendliche Hilfsarbeiter dürfen von 8 Uhr abends bis 5 Uhr morgens nicht arbeiten; Ausnahmen sind gestattet. Die Arbeitszeit wird auf 11 Stunden festgesetzt. Ausnahmen sind gestattet. Kinder unter 14 Jahren dürfen nicht verwendet werden. Die Nachtarbeit von Frauen und jugendlichen Hilfsarbeitern ist verboten.

Wien, 3. April. Der in Pest verhaftete Redakteur des Journals Radikale, Scheffler, hat eingestanden, bei der in der Nähe von Wien abgehaltenen Sitzung zugegen gewesen zu sein, in welcher die Ermordung Glubels und Blöchs beschlossen worden sei.

Wien, 3. April. Die Gattin des zum Tode verurteilten Schlossars, des Genossen Schenk's, wurde heute in einer Audienz, in der sie um Begnadigung ihres Mannes bat, vom Kaiser empfangen. Der Kaiser antwortete, er werde die Angelegenheit in Erwägung ziehen.

Pest, 4. April. Im Tiesza-Eszlärer Prozeß erkannte auch der Oberste Gerichtshof auf Freisprechung sämtlicher Angeklagten.

In Oesterreich geht man mit der sozialen Reform rüstig vorwärts und scheint sich auch auf selbständigem Boden bewegen zu wollen. Die Regierung hat sich jetzt im Gewerbe-Ausschuß des Reichsraths für den Normalarbeitsdiag ausgesprochen. Fürst Bismarck ist bis jetzt als ein Gegner dieser Maßregel aufgetreten.

Holland.

In Antwerpen fiel ein Trapezkünstler in Ausübung seiner halbschweren Kunststücke in den Zuschauerraum hinunter und zerquetschte einem Kaufmann den Schädel, während er selbst mit einer Contusion davontam.

Amerika.

Die Unruhen in Cincinnati haben nach den neuesten Meldungen aufgehört und das Militär, welches schon von allen Seiten im Anmarsch war, konnte zurückgezogen werden. Die Presse verurteilt die Verwendung der Miliz beim ersten Ausbruch der Unruhen und glaubt, daß die Polizei hinreichend stark gewesen wäre, den Aufruhr zu unterdrücken. Man behauptet, daß das Volk durch das Eingreifen der Miliz zum äußersten gereizt worden sei und empfiehlt, die Polizeimacht zu verstärken und die Gerichtspflege wirksam zu machen. Es ist nunmehr festgestellt, daß während der Straßenkämpfe 41 Personen getödtet und 120 verwundet wurden; man weiß aber auch, daß mehrere Fälle von Verwundungen nicht zur Anzeige gelangt sind. Der Aufruhr war zuerst von ordentlichen Arbeitseuten und Bürgern als eine Demonstration gegen die örtliche Gerichtspflege und die Wöchnerbanden in Scene gesetzt; allein es kam späterhin ein communisticcher Geist zum Ausbruch und Diebe benutzten die Unordnung, um sich Beute zu holen.

Die gesammte amerikanische Presse beklagt die lockere Rechtspflege, welche die blutigen Vorgänge in Cincinnati verurtheilt.

Halifax, 5. April. Der Dampfer „Daniel Steinmann“ von der Whitecrosslinie ist auf der Fahrt von Antwerpen nach New-York in vergangener Nacht bei Sambro, etwa 20 Meilen von Halifax entfernt, gesunken. Von 140 Personen, die auf dem Schiffe waren, sind bisher nur 9 am Lande angekommen. (Halifax ist die bedeutendste Stadt auf der Halbinsel Neuschottland.)

Handel & Verkehr.

(Konkurrenzöffnungen.) J. W. Schreyvogel Sohn in Ravensburg. Joh. Georg Hinderer, Scharner in Reußstadt. Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der W. W. Jäger'schen Buchhandlung in Nagold.

Kontrol-Versammlungen

im Landwehrkompanie-Bezirk Nagold finden statt:

für die Dispositionsurlauber, die Reservisten, die Wehrmänner, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die halbinvaliden Mannschaften, welche noch im dienstpflichtigen Alter stehen:

- 1) In der Station des (Kontrolbezirks) Nagold am 21. April 1884, Nachm. 3 Uhr, bei der Turnhalle.
- 2) In der Station des (Kontrolbezirks) Haiterbach am 22. April, Vorm. 9 Uhr, auf dem Kirchenplatz.
- 3) In der Station des (Kontrolbezirks) Altensteig Stadt am 22. April, Nachm. 3 Uhr, beim neuen Schulhaus.
- 4) In der Station des (Kontrolbezirks) Wildberg am 23. April, Vorm. 8 Uhr, beim Rathhaus.

Zu den Kontrolbezirken Nagold, Haiterbach, Altensteig und Wildberg gehören dieselben Ortshausen wie jeither.

Die Mannschaften werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie ihre sämtlichen Militärpapiere, sowie etwaige Orden und Ehrenzeichen bei Strafvermeidung mit zur Stelle zu bringen haben.

Calw, im April 1884.
Landwehrbezirkskommando.

Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen

Verkauf von Schäleichen auf dem Stock.

Am nächsten Mittwoch den 9. April, Nachm. 1/2 2 Uhr, werden von Wildberg ab auf der Strecke Wildberg-Emmingen mehrere Lose Schäleichen an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Calw, 4. April 1884.
A. V. Betriebskassant.
Krauh.

Nadelstammholz-Verkauf.

Am Samstag den 12. d. M. kommen Nachm. 2 Uhr auf westgem. Rathhaus zum Aufstreich:

1) aus Distrikt Wolfsberg 600 St. Langholz, Forcken (im Winter gefällt), wovon 1/3 zu Sägholz und 2/3 zu Bauholz tauglich, III., IV. und V. Classe, fast durchweg an die Wege angerückt;

2) aus Distrikt Lemberg 500 Stück Langholz, fast durchweg Kottannen, 1 Zehntel III. Cl., 9 Zehntel IV. u. V. Classe.

Die Lose kommen im Lemberg nach den Classen geordnet zum Ausbot.

Einige Sägholzstämme I., II. und III. Classe kommen einzeln zum Ausbot.

Die Waldschützen werden das Stammholz auf Verlangen im Lauf der Woche vorzeigen.

Gemeinderat.

Forstamt Wildberg. Stammholz-Verkäufe.

Mittwoch den 16. April, Vorm. 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Calw:

1) Revier Stammheim: aus Reutehau, Hirsloch, Lindenrain, Dickemerschlöfle, Reuteheimerberg u. a.: 405 St. Langholz I.—IV. Cl. mit 421 Fm., 28 St. Langholz V. Cl. unentzündet mit 6,5 Fm., 117 St. Sägholz mit 114 Fm.;

sodann im Anschluß hieran:
2) Revier Wildberg: aus Abtswald, Abt. 1 und 2 und Klosterwald, Abt. 4: 263 St. Langholz II.—IV. Cl. mit 170 Fm. und 248 St. Sägholz I. bis III. Cl. mit 96 Fm.

Forstamt Altensteig. Fichtengerbrinde-Verkauf.

Am Dienstag den 15. April, Vorm. 10 Uhr, wird auf der Forstamtskanzlei der Ertrag der in dem Revier Falzgrafenweiler pro 1884 anfallenden Fichtengerbrinde zur Versteigerung kommen.

Kanzlei- u. Briefpapiere

empfehlen
G. W. Jaiser.

Revier Altensteig. Stammholzverkauf.

Am Samstag den 19. April, Vorm. 11 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Altensteig aus Buhler, 15 Dachsbau und Schornhardt, 6 Teichbrunnen: 917 St. Nadelh.-Lang- und Sägholz mit 1487 Fm.

Revier Enzklösterle. Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 16. April, Vorm. 10 1/2 Uhr,

im Waldhorn zu Enzklösterle aus Kälberwald 17 und 18, sowie Scheidholz aus den Hutten Eyrollehaus und Enzklösterle: 37 Nadelh.- und 16 Langholz-Verbstangen, 28 Nm. eich. Anbruch, 127 Nm. buch. Scheiter und Anbr., 11 Nm. birken Anbr., 1789 Nm. Nadelh.-Scheiter, Prügel und Anbr., 521 Nm. Nadelh.-Reisprügel und 490 Wellen Nadelreis.

Nagold.

Großes Lager in Stroh- und Palmhüten

neuester Façon und Farben empfiehlt zu äußerst billigem Preis
Chr. Raaf.



R a g o l d.
Den H. G. Geistlichen
empfehlen wir uns zu Partienbestel-
lungen des Confirmandenbüchleins:
**Zur Stärkung des
Glaubens.**

Eine Handreichung zum Wachstum in
der christlichen Erkenntnis und zur För-
derung des christlichen Lebens, zugleich
auch Anweisung zum richtigen Gebrauch
des h. Abendmahls oder Kommunion-
büchlein für evangelische Christen, insbe-
sondere für Confirmanden. Von Franz
Kübel, Dean in Ehlingen. Preis
von 25 Exempl. steif broschiert à 20 S.,
Preis von 25 Exempl. kartoniert mit
Goldschnitt à 40 S., einzeln à 25 u.
50 S.

Ein goldener Ring ging von der
Haiterbacherstraße durch die Markt- bis
in die Gminger Straße verloren: der
ehrl. Finder wolle ihn gegen Beloh-
nung abgeben in der Expedition d. Bl.

R a g o l d.
Gesangbücher

in schönen und guten Einbänden zu
billigen Preisen empfiehlt
Buchbinder Wolf.

Ebenso empfiehlt seine

Zinten

in schwarz, rot, grün, blau, violett u.
offen und in Plättchen, auch seine
schöne Auswahl in

Dötes-Briefen

der Obige.

R a g o l d.
Spazier-Stöcke

für Herren und Knaben empfiehlt in
großer Auswahl

Carl Pflo m m.

R a g o l d.
Meine schöne Auswahl in
Spazierstöcken

aller Sorten, auch sog.

Jägerstöcke

bringt empfehlend in Erinnerung
Wilh. Benz, Dreher.

Ein Knabe von rechtschaffenen Eltern
findet eine

Lehrstelle

bei

Obigem.

R a g o l d.
**Osterhasen
& Ostereier**

in schönster Auswahl empfiehlt
Gottlob Knodel.

R a g o l d.
**Herren- und Knaben-
Cravatten**

neuester Art bei

Carl Pflo m m.

R a g o l d.
Schöne frische
**Orangen,
Citronen**

empfehlen

Hch. Gauss.

R a g o l d.
Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte,
Freunde und Bekannte auf

Osternmontag den 14. April 1884

in das Gasthaus „zum Schiff“ freundlich ein.

Johann Jak. Bentler, Steinhauer,
Sohn d. Joh. Bernh. Bentler, Webermeisters.
Philippine Christ. Klenk,
Tochter des Christian Klenk,
Schuhmachers von Winderstach.

R a g o l d.
Mein Korbwaren-Lager

ist frisch sortiert und bietet auch zu

Confirmanden-Geschenken



reichhaltige Auswahl; ebenso führe ich wegen allseitiger
Nachfrage auch Schultaschen, per Stück 75 S., ebenso
Mehlwannen jeder Größe.

Chr. Raaf.

R a g o l d.
Osterhasen & Ostereier

in reicher Auswahl bei sehr billigen Preisen empfiehlt
Heinr. Gauss, Conditior.

R a g o l d.
billigsten Mehlpreise

sind dieses Jahr bei ausgezeichnet schöner und guter
Qualität zu treffen bei

W. Häussler,
Firma Schnaith.

**Tüchtige
Erd- und Planie-Arbeiter**

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung am Straßenbau Wildbad.

Gulde u. Kaupp,
Baunternehmer.

R a g o l d.
**Bachstein- und
Schweizerkäse,**

reife prima Allgäuer Alpenware empfiehlt
Carl Pflo m m.

**Osterhasen,
Ostereier, sowie
Eierfarben**

empfehlen
Gustav Keller.

R a g o l d.
600 Mark

Pflichtgeld hat gegen gesetzliche
Sicherheit sofort auszuleihen.
Leonhard Kopp.

R a g o l d.
Logis

für eine kleinere Familie ist bis zum 1.
Mai zu vergeben von
Adlerwirt Stodinger.

R a g o l d.
Ein Mädchen

findet auf Georgii bei einer kleinen Fa-
milie gute Stelle.
Näheres in der Redaktion d. Bl.

Beihingen.
Ein älteres, noch
gut erhaltenes
Tafelklavier

hat billig zu verkaufen
Mergenthaler, Lehrer.

Walldorf.
Ueber die Oster-
feiertage schenkt gutes
Doppelbier
aus
Rappenswirt
Wiedmaier.

R a g o l d.
Glacéhandschuhe,

schwarz, weiß und farbig, sowie schwarze
und farbige

seid. Handschuhe

empfehlen

Carl Pflo m m.

R a g o l d.
Eierfarben

und

kleiderfarben

in den schönsten Nuancen bei

Gottlob Knodel.

Völklingen.

Ein tüchtiger

Pferdstuecht

mit guten Zeugnissen, sowie ein gut
erzogener

Junge,

der die Bierbrauerei erlernen will, fin-
den Stelle bei

Deuble, Kronenwirt.

Haiterbach.

Ein jüngerer

Arbeiter

kann sofort eintreten bei

Hr. Gutekunst, Schreiner.

**Gebet- und
Predigt-Bücher**

von den beliebtesten Autoren in guten
und sauberen Einbänden.

Vorrätig bei G. W. Jaiser.

R a g o l d.
Standesamtliche Anzeigen

vom Monat März 1884.

Geboren:

- 5. März der Rath. Gauh, ledige Dienstmagd, 1 Z.
 - 15. „ dem Joh. Mart Steeb, Lindemwirt, 1 S.
 - 20. „ dem Carl Wih. Balz, Maler, 1 Z.
 - 20. „ dem Joh. Simon Mayer, Kronen-
wirt, 1 S.
 - 23. „ dem Jakob Dürr, Steinhauer, 1 S.
 - 23. „ dem Adolf Sautter, Schönsärber,
1 S.
 - 27. „ dem Joh. Gottlob Waltraff, Ober-
amtsärzt, 1 Z.
 - 28. „ dem Gustav Christ. Schuh, Tag-
elöhner, 1 Z.
 - 29. „ dem Joh. Kemmler, Bäcker, 1 Z.
- Getraut wurden:
13. März Gottlob Friedr. Stotteler, Stricker
hier mit Elisabetha Katharina Lam-
parter.

Frucht-Preise:

R a g o l d, den 5. April 1884.

	M	S	M	S
Neuer Dinkel	6 90	6 70	6 30	
Haber	6 75	6 44	6 —	
Gerste	9 —	8 96	8 80	
Bohnen	8 —	7 81	7 50	
Weizen	10 —	9 70	9 40	
Roggen	9 30	9 16	9 —	
Widen	—	10 —	—	
Erbisen	—	12 —	—	
Erbsen	—	11 —	—	

Gestorben:

Den 6. April: Anna Maria, Kind
des Jakob Kemmler, Bäckers, 7 Z.
alt. Beerd. 8. April, Morgens 9 Uhr.